

Sound Systems an der Schnittstelle von Handwerk, kulturellem Leben und Musik

Fragestellung

Forschungsergebnisse

Was zeichnet das Phänomen Sound System hinsichtlich **materieller**, **akustisch-musikalischer**, **soziokultureller** und **wissenschaftlicher** Aspekte aus, und wie interagieren diese Ebenen?

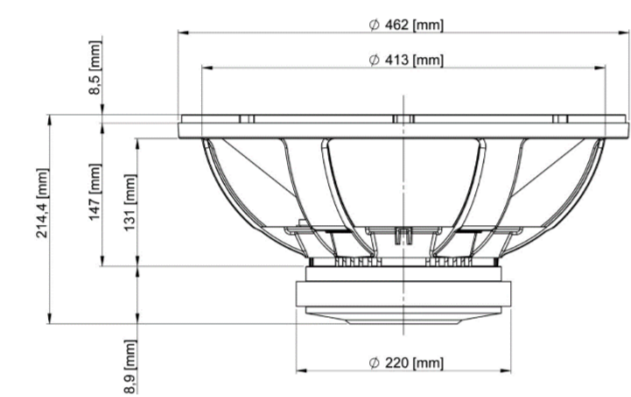
Bei Sound Systems interagieren die vier für unsere Analyse aufgeteilten Forschungskategorien auf komplexe Weise. Ab den 1960ern von Jamaika ausgehend wird dieses Phänomen mit seinen Aufführungspraxen und Klangästhetiken heutzutage weltweit gelebt. Die Szenemitglieder erfüllen unterschiedlichste Aufgaben, entwickeln eine eigene Sprache und richten selbstgebaute Lautsprecher auf den gewünschten Klang hin aus. Wie lebendig diese Kultur ist, lässt sich auf einem *Dance* mit seinen einzigartigen, szenetypischen *Vibes* erfahren. Hier wirken die von uns in Teilschritten erforschten Aspekte zusammen und prägen so das Phänomen Sound System.

Boxenbau

Technischer, materieller, physischer, handwerklicher Zugang

- Konstruktion verstehen
- Klangeigenschaften unterschiedlichen Materials
- Werkstatt + Material organisieren
- Holz sägen, leimen, fräsen, schleifen, lackieren
- Lautsprecher & analoge Frequenzweichen verbauen
- Boxen mit Schaumstoff auskleiden + Schutzgitter entwerfen und montieren
- Klang testen
- Amping & Controlling einrichten

Ergebnis
Boxen selber zu bauen und den Aufbau nachzuvollziehen ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Sound System Kultur.



Tonstudioexkursion

Zugang über Praktiken der Musikproduktion und Klangmanipulation

- Mikrophon, Mischpult, Multitracking
- Effekte: Kompressor, Echo, Hall, Equalizer
- Analoge & digitale Technik

Ergebnis
Dub zeichnet der Einsatz von Studioteknik als eigenständiges Instrument aus. Die kreative Verwendung von Echo, Hall und Equalizer bildet eine distinkte Klangästhetik.



Forschungsteam

David Borinski
Deividas Pasilis
Samuel Weigel
Henry Riechers
Roman Vesely
Lisa Marie Müller
Leonid Braz
Lennart Ritz

Betreuung
Eva-Maria van Straaten M.A.
Prof. Dr. Birgit Abels



Party → Dance

Zugang über kollektive Organisation und Durchführung eines Dances

- Aufbau des Soundsystems, Deko, Konsumgüter bereitstellen
- Feiern, Musik auflegen, Bar-Schichten übernehmen
- Verantwortung als Gastgeber_innen übernehmen
- Kommunizieren, Netzwerken
- Dokumentation
- Aufräumen, Abbau

Ergebnis
Gemeinsame Umsetzung des erarbeiteten Wissens in Form einer Veranstaltung als Sound System.

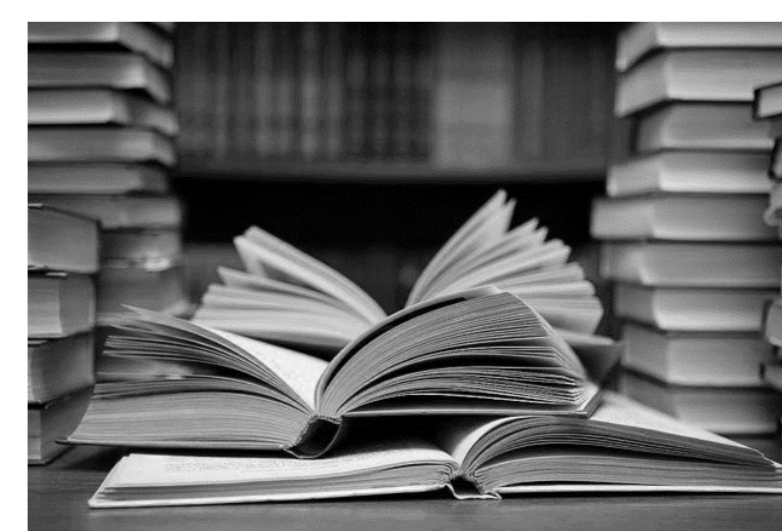
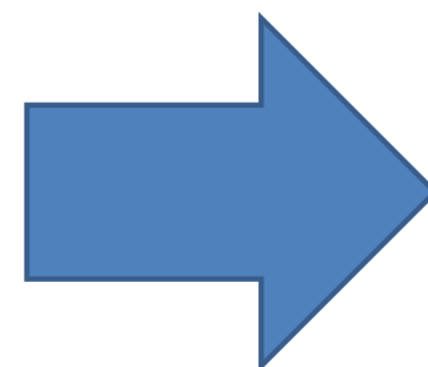
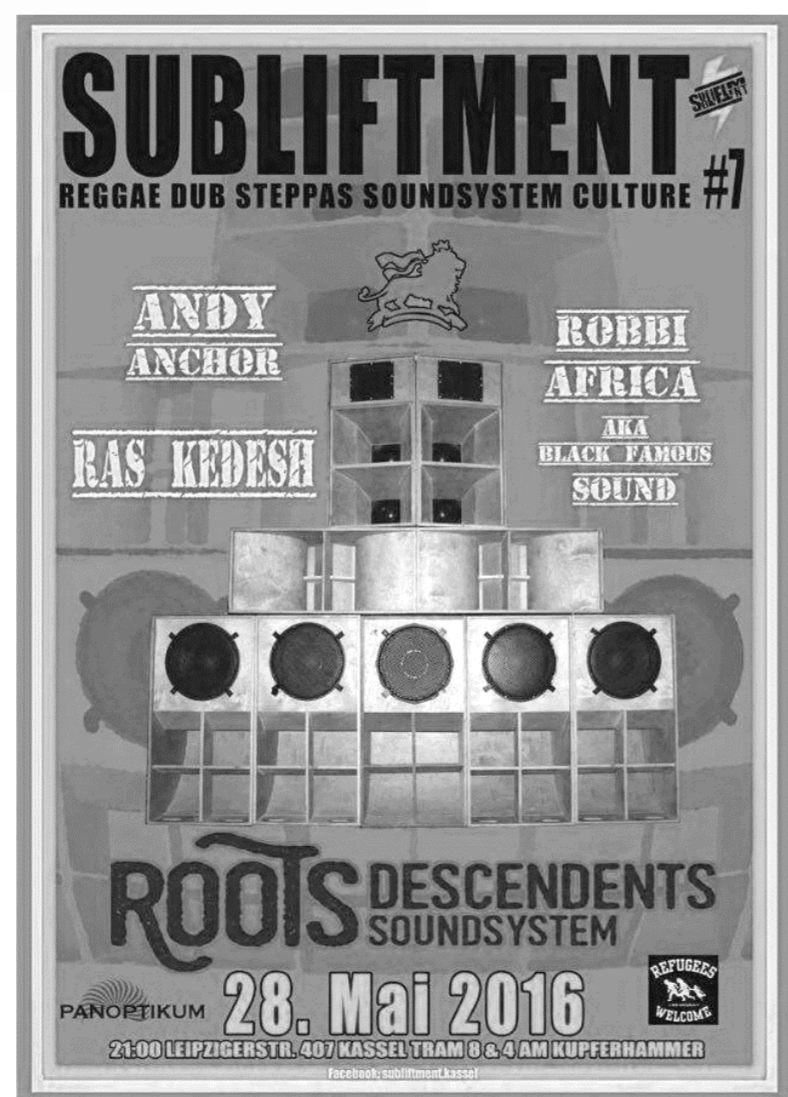


Feldforschung

Zugang über teilnehmende Beobachtung, Interviews und Feldaufnahmen

- Interview mit *Irie Ites*
- Dokumentation von Beobachtungen und körperlichen Erfahrungen während des *Dances*
 - Tanzen
 - Kommunizieren
 - Rausch
 - Musik hören und *Vibes* spüren
- Wissenschaftliche Auswertung
 - Interviewtranskription
 - Musikanalyse

Ergebnisse
Gemeinsames Erleben von Musik, Tanz und Miteinander auf einem *Dance* sind wesentlich für Sound System Kultur – hier wird sie gelebt.



Musikwissenschaftlicher Diskurs

Zugang über individuelle Auseinandersetzung mit einschlägiger Forschungsliteratur und anschließende Präsentation im Plenum

- Performancestrategien von Soundsystem-Crews
- Dub in Deutschland
- Analoge vs. digitale Musikproduktion im Studio
- die sozio-kulturelle Aspekte von frühen Soundsystems
- Entstehung von Dub-Musik
- Körperliche Erfahrungen von Soundsystems
- Globale Transformationsprozesse im Dub

Ergebnis
Erschließung und Austausch aktueller Forschungsstände zu Dub und Sound System Kultur.

